

Léopold Sédar Senghor

Your voice speaks to us of the Republic, saying we shall build the City in the blue day: In the equality of fraternal peoples. And we shall answer:

«Present, oh Guélowar!»

(Guélowar war die mütterliche Dynastie der Sine und Saloum der Mandinkagruppe in Senegambia ab 15JH)

Diejenigen die «wir sind hier» antworten sind diejenigen, die ohne Scham oder Bescheidenheit wagen sich gegenüber der Welt als Afrikaner zu bezeichnen und alle Vorurteile und Streifblicke zur Seite zu schieben. Im Gegenteil, sie sehen die Narben, die Fehler, die linkischen Bemühungen und haben keine Angst im Angesicht von Berufsskeptikern, die spöttisch lachen. den Geist ihres Territoriums zu Geltung zu bringen. Denn, trotz des Risikos skandalös zu tönen, behaupte ich, dass wir nicht als Afrikaner geboren werden, sonder zu Afrikanern werden. Werden heisst in die Welt geboren zu werden und uns selbst zu entdecken. Es heisst existenzielle Entscheidungen zu treffen, die die Richtung unseres Lebens bestimmen. Der einzige Weg das Afrika zu verstehen, dessen Definition jeder glaubt zu kennen, ist die verstreuten Teile von einem vielen Tausend Jahren alten Puzzle zusammen zu setzen. Werden heisst der Welt eine Sichtweise bieten. Und es ist Ausdruck durch Sprache. Wenn wir Künstler, die afrikanisch genannt werden, verstehen, sind wir fähig die eigentliche Sprache zu entschlüsseln in der jeder, in seiner eigenen Weise, der Welt mitteilt wohin er oder sie gehört. Weil, zu einem Territorium zu gehören und in dem Versuch es zu umzeichnen, sollten wir nicht aus den Augen verlieren, dass Territorium vor allen Dingen eine Metapher für etwas ist, das wir gar nicht so einfach bestimmen können.

Simon Njami